

"If you don't know, go know!" Afrikan. Aufforderung zum Aufbruch

Das Forum Lebensqualität lädt zum internationalen Studienweg:

respecting

Mit Respekt die Grundlagen für die Zukunft entwickeln



**Qualifizierende Weiterbildung zum/r ResonanzpädagogIn /
zur ModeratorIn von *RespektRegionen***

2019 / 2020

Leitung: Gerald Koller

Mission statement

„Die Zukunft wird riskant:

- wenn wir so weitertun wie bisher (dann wird sie sogar gefährlich)
- oder aber weil wir bereit sind, das Risiko einzugehen, ins Neuland aufzubrechen -was jede Veränderung bedeutet, die letztlich zum Besseren führen kann.

Veränderung heißt handeln. Handeln kann nur, wer ein Orientierungssystem zur Verfügung hat. Da die bisherigen Orientierungen an Macht, Angst, Besitz oder Eigennutz nicht zur Veränderung führen, braucht es also vor allem die Bildung eines aktuell hilfreichen, verbindlichen Orientierungssystems: umfassenden Respekt vor dem Leben.

respecting hilft beim Entstehen einer solchen umfassenden Respektkultur.“

respecting

ist das Handlungskonzept der Resonanzpädagogik®, das Respekt als ökohumane Basis von Demokratie und Nachhaltigkeit stärkt – und die soziale Gesundheit von Individuen und Gesellschaften fördert.

Dieser Studienweg ist ein Angebot an alle, die durch die Förderung respektvoller Begegnungen in *RespektRegionen* die Grundlagen für die demokratische und ökohumane Zukunft schaffen wollen.

RespektRegionen sind soziale Räume, die Grundlagen für den Dialog schaffen und so das soziale und ökologische Klima stärken. Sie sind damit die Vorreiter einer kommenden sharing society, die regionale Kreislaufwirtschaft betreiben. Als solche *RespektRegionen* können sich Familien, Vereine, Schulen, Unternehmen, Gemeinden, Stadtteile oder Regionen verstehen.

Zum Studienweg eingeladen sind engagierte Fachkräfte in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit, in der betrieblichen Ausbildung, im Gesundheits- Kultur- Sozial-, Sport- und Freizeitbereich, sowie Mitgestaltende der Kommunal- und Regionalpolitik und der Regionalentwicklung.

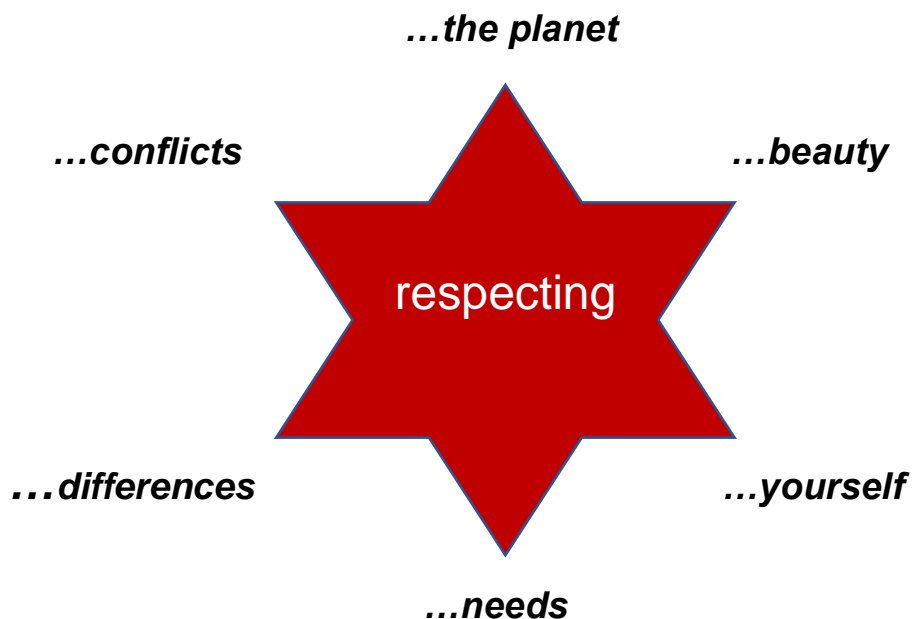
„Eine Gesellschaft, die sich zunehmend radikalisiert und es an Respekt mangeln lässt, braucht eine Antwort: radikalen Respekt.“
Gerald Koller

respecting: Ein umfassendes Modell von Respekt

Ein dem Wortsinn von *radikal* entsprechender grundlegender Respekt ist adäquate Antwort auf unsere Lebenswirklichkeit - und unsere Bedürfnisse. In Wachstumsgesellschaften erfährt bloß das gewünschte Ergebnis Respekt, in Leistungsgesellschaften nur das Tun. Eine ökohumane Gesellschaft aber übt umfassenden Respekt gegenüber dem ganzen Dasein.

Respekt (lat: für Rücksicht, Zurückhaltung) ist daher als Leitstern für den Weg in die gute planetare Zukunft ein grundlegendes und umfassendes Bildungsgut. In einer komplexen Welt will er im Dialog den unterschiedlichen Dimensionen des Daseins, aber auch unterschiedlichen Bedürfnissen entgegengebracht werden.

respecting steht für eine demokratische und angstfreie Respektkultur, die dieser Komplexität entsprechen will:



Der Studienweg

Der angebotene Studienweg möchte dazu die Teilnehmer und Teilnehmerinnen befähigen,

- *Empathie und Respekt als Basis von innerer Sicherheit und sozialer Gesundheit zu fördern und zu pflegen*
- *den Aufbau von demokratischen Netzwerken zu unterstützen,*
- *durch Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit gesellschaftliche Sensibilität für Zusammenhänge, insbesondere für Übergangs- und Krisenzeiten zu fördern.*

Im Studienweg „*respecting*“ können Sie vernetzt denken, lernen und handeln: der Lehrgang beinhaltet theoretische Impulse, methodische und praktische Anregungen, Austausch im Gruppengespräch, Selbsterfahrung und gruppendynamische Prozesse, sowie eine schriftliche Eigenreflexion einer Praxiserfahrung.

3 Module a 3 Tage: September 2019 bis Juni 2020 –
Gesamtpreis/Person: € 980.-

Um die Belebung von *RespektRegionen* zu gewährleisten, werden Anmeldungen zum Studienweg von regionalen Gruppen von 3-5 Personen bevorzugt entgegengenommen.

Lehrgangsleitung:

Gerald Koller, Wegbegleiter im Wandel

erkundet seit 35 Jahren mit Menschen und Organisationen Wege zu Zuversicht und Entwicklungsmut.

Viele seiner Bildungsansätze wie jener der Resonanzpädagogik® finden Anwendung im gesamten deutschsprachigen Raum – für den der Rausch- und Risikopädagogik wurde er von der weltweit größten Organisation für sozialen Wandel 2011 zum Ashoka Fellow ernannt.

Als Wegbegleiter im Wandel richtet er mit ermutigenden Geschichten den Blick auf persönliche und gesellschaftliche Potentiale. Seit 2018 moderiert er die Entwicklungen im *Chancendorf Schattendorf*, das unter dem Motto „Think global – meet local“ zur Begegnung einlädt.

www.risflecting.at www.qualitaetleben.at www.changeradio.at www.chancendorf.at

Der Entwicklungsweg im Überblick:

Modul 1: basics

INNERE SICHERHEIT GEWINNEN

Chancendorf Schattendorf, 13.9.2019, 14h bis 15.9., 13 h

Modul 2: practice

RESPEKT ALS BILDUNGSGUT

Schloss Kammer, Maishofen/Sbg., 17.-19.1.2018

Modul 3: transfer

ERNTE UND AUSSAAT: RESPEKT ALS TÜRÖFFNER IN DIE ZUKUNFT

Viktorsberg/Vorarlberg, 26.6. – 28.6. 2020

Zertifikat:

Bei Besuch von 75% der Veranstaltungen – verpflichtend ist die Teilnahme am 1. Modul – sowie der Erstellung einer Reflexionsarbeit in der peer group wird den Teilnehmer*innen das Zertifikat „Resonanzpädagogik“ verliehen.

Preis: € 980.-

Zusätzliche Kosten fallen für Reise, Übernachtung und Verpflegung an.

Anmeldeschluss: 15.5. 2019

Kontakt, Information, Anmeldung:

FORUM LEBENSQUALITÄT ÖSTERREICH

agnes.koller@qualitaetleben.at

Nach Bekanntgabe Ihres Interesse senden wir Ihnen gern Anmeldeformulare zu.

Respekt: Türöffner in die Zukunft

Auf unserem Weg in die Zukunft braucht es vieles: dringend notwendige technische Innovationen, neue politische Steuerungsmodelle, Geburtenbalance im planetaren Süden und die Änderung des Lebensstils in den Konsumregionen des Nordens. Zu allererst aber brauchen wir, unsere Kinder und die ihnen folgenden Generationen umfassende Bildung - von empathischen Fähigkeiten, die uns mit stetem Informationsfluss und Komplexität, aber auch mit unterschiedlichen Bedürfnissen im globalen Zusammenhang umgehen lassen.

Im Alltag formt sich dieses basale Verständnis als Respekt aus. Dieser Respekt ist aber nicht angstbesetzt und reaktionär, sondern basiert auf Achtsamkeit (was der Wortsinn von respectus - Rücksicht – ja auch meint). Damit meint Respekt gerade nicht die Unterwerfung unter „die da oben“, die anscheinend Mächtigeren. Vielmehr basiert Respekt auf Angstfreiheit – oder die Freiheit, mit Angst offensiv und selbstwirksam umzugehen.

Der wichtigste Schritt aus unserer hysteriegeleiteten Epoche ist daher der Kurswechsel hin zu umfassenden emanzipatorischen Bildungsmaßnahmen: ihr erstes Ziel wird es sein, respektvoll die Gleichwürdigkeit aller Lebewesen, demokratischen Interessensgruppen und Kulturen zu fördern - und damit der Angst vor Beschämung entgegenzuwirken. Denn nur wer Respekt erfährt, kann Respekt entwickeln.

Aus neurobiologischer Sicht heißt das: erst wenn sich unser Tunnelblick von Bedrohungsszenarien löst, beginnt die Entgiftung cortisolgesteuerter Gehirne (die aktuell nicht mehr zwischen existentiellen Gefahren und notwendigen Risiken unterscheiden können – und durch oft unangemessene aggressive Ablehnung jeglicher Veränderung gesellschaftliche Konflikte befeuern).

Es braucht daher nicht nur eine neue Definition, sondern auch eine umfassende Positionierung von Respekt als zukunftsbildender Entwicklungsenergie. Diese steuern *RespektRegionen* an.



In *RespektRegionen* einander zur Verantwortung ermuntern:

respecting in der täglichen Praxis

Um Respekt in umfassendem Sinn neu zu entwickeln, braucht es einen konkreten alltäglichen Übungsweg als Basis unseres Umgehens miteinander und mit der Natur:

- ***...das eigene Denken über Andersdenkende selbstkritisch überprüfen***

Was wir an anderen als aggressiv/arrogant ablehnen, tun wir oft selbst mit den von uns Abgelehnten

- ***...nach verletzenden Äußerungen Gesten der Entschuldigung und Versöhnung setzen***

Was nicht versöhnt ist, wird oftmals kalter Hass oder Ablehnung – in Familien, Nachbarschaften, in Medien, Vereinen oder politischen Koalitionen. Die Entschuldigung gilt als Grundlage des Respekts vor dem Gegenüber, seine höchste Form ist das gemeinsame Trauern, das Unerlöstes heilen kann.

- ***...Lebensfreude miteinander teilen - auch mit den ganz Anderen***

Feste festigen. Sie dienen wie Spiele mit einer Balance aus Regelwerk und Offenheit für das Schöne seit Menschengedenken dazu, Unterschiedliches zusammenzuführen – und das Leben zu feiern, das uns allen geschenkt ist...

- ***...die Entspannung des sozialen Klimas durch unsere eigene Entspannung fördern***

Sich eine Basis chillen, sich erden.: Aus der Erfahrung, getragen zu werden, Verantwortung tragen.

- ***...den demokratischen Dialog- und eine dialogische Streitkultur bereits ab dem Kindesalter pflegen***

Gleichwürdigkeit aller ist ein Kulturgut, das durch Übung entsteht.

- ***...den persönlichen Respekt vor der Würde auch im Scheitern nicht verlieren.***

So kann Scheitern vom Angstausröser und Ausschlussgrund zur Ressource werden, die ge-scheiter werden lässt.

- ***die De-eskalierung der Sprache fordern und fördern***

...und damit der alltäglichen Gewaltdynamik Paroli bieten. Also: statt political correctness auf der einen und rauschhaften Aggressionen auf der anderen Seite zivile Präsenz zeigen.

- ***...sich und einander die Dekonstruktion unreflektierter Machtansprüche durch Autoritäten und Verwaltung erlauben***

...und damit kalte, also strukturelle Gewalt entblößen, die oft der Nährboden für heiße Gewalt ist

- ***mediale Berichterstattung durch Kritik an Pauschalierungen und Pat-end-lösungen ent-hysterisieren***

Also: der Fremdsteuerung durch angebliche Information/oftmalige Deformation das Gespräch als wesentlichstes Medium entgegensetzen.

- ***...Ressourcen schonen und die Zukunft unserer Nachkommen im Auge behalten.***

Den möglichen Konflikten, die mit dem prognostizierten Abbau traditioneller Arbeitsplätze verbunden sind, beugt der Neubau eines Bildungs- und Wirtschaftssystems vor, das die Bedeutung von Kapitalerwerb reduziert, weil es sich zur *sharing society* weiterentwickelt. Mit dem Blick auf das Wohl von Menschen, Tieren und der Atmosphäre setzt sie auf Kooperation und Teilen -weg von aktuellem Besitz hin zu Nutzungsmöglichkeiten in den regionalen Kreislaufwirtschaften der Zukunft.

UNSERE RESPEKTREGION:

WIR SCHAUEN DRAUF...



... UND ÜBERNEHMEN FÜR'S LEBEN GERN VERANTWORTUNG!